

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 132.

Freitag den 8. Juni.

1860.

Ein Streifzug in die Hochalpen.

(Fortsetzung.)

Der Hinabweg war, nachdem man die wellenförmigen Alpen von Chavannes hinter sich hatte, steil und beschwerlich genug für die Tageszeit; bei Sternenschimmer schien aber jede Gefahr doppelt so groß; der gähnende Abgrund zu den Füßen der Wanderer war so schwarz wie die Nacht, und viele hundert Fuß tiefer deutete ein schwachschimmernder weißer Streif hie und da den Gebirgsbach an, dessen Rauschen zuweilen an das Ohr schlug. Schwer erkennbar wand sich der schmale Pfad, bei Tageslicht kaum breit genug für zwei Personen, an dem Rande tiefer Abstürze dahin. Mit dem Alpenstock in der Linken tasteten die Wanderer ihren Weg und stießen mehr als einmal in die Leere, so nahe waren sie dem Rande der Tiefe. Diesen steilen und gefährlichen Pfad, von keinem Geländer geschützt, mußten sie über loses Steingeröll und durch unebene Wasserrinnen, wo sie nicht sehen konnten, wohin sie den Fuß setzten, hinabklettern. In nicht allzulangen Zwischenräumen glitt Einer oder der Andere aus, oder prallte gegen ein unerwartetes Hinderniß an, oder watete plötzlich, ohne zu wissen wohin, durch einen Bach am Fuße rauschender Wasserfälle, und dies geschah beständig in einem Schritt, der ohne den Schäfer, welcher vorausging und mit wunderbarem Scharfsinn den Pfad ausuchte, ganz unmöglich gewesen wäre.

Nur zuweilen unterbrach der Führer die Todtenstille durch ein weithinhallendes Jodeln, das von den Bergen zurückschallte und bei den Sennhütten von Gollin aus weiter Ferne eine Antwort erhielt, wobei sich einige Minuten lang ein einzelnes Licht zeigte, und dann war Alles wieder still und einsam. Jupiter glänzte mit einer Helligkeit, welche King früher noch nie gesehen, und erleuchtete wirklich den Berg, wie er denn auch einen sichtbaren Schatten

warf, so oft er über den gegenüberliegenden Gebirgsreihen sichtbar war. Dafür ließ er auch die Wanderer wieder in vollkommener Finsterniß, wenn er sich hinter einem hervorragenden Gipfel verbarg. Jedemfalls leistete ihnen sein Licht wesentliche Dienste, und ohne ihn hätten sie schwerlich den gefährlichen Weg in Sicherheit zurückgelegt. Endlich erreichten die Reisenden einen Lärchenwald, und der Pfad senkte sich dem ebeneren Thale zu, bis nach dreistündiger beschwerlichster Wanderung sich ihren Augen durch das nächtliche Dunkel einige weiße Gebäudemassen und ein Thurm zeigten, das längst ersehnte Cogne. Sie mußten lange klopfen, ehe sich ihnen das Thor des empfohlenen Quartiers öffnete, und fanden eine elende Kneipe vor, die von Unreinlichkeit starrte und wo das Ungeziefer sie auf dem bescheidenen Lager kaum schlafen ließ.

Mit einem zweiten Führer Namens Glarey, dem Bruder des Ortsgeistlichen, als Verstärkung, trat andern Morgens das muthige Paar die Wanderung nach dem Grivola an, obgleich dichter Nebel das Thal verhüllte. Doch waren die Wolken bereits in wirbelnder Bewegung, helles Wetter verheißend, und ehe die Reisegesellschaft eine nach Crestaz führende Brücke erreichte, drangen die Strahlen der aufgehenden Sonne durch den Nebel, der rasch die Berge hinaufrollte, und bald erblickte man den Mont Blanc in der Ferne. Das flöste frischen Muth ein, und munter ging es über ein Paar Alpenwiesen und dann zwei Stunden lang beständig bergauf durch einen wunderherrlichen Wald uralter Tannen und Lärchenbäume, von deren Nossen graue Flechten lang herabhingen. Der Wald lichtetete sich wieder, und die Wanderer traten auf eine offene Alpenwiese heraus, wo sie zu ihrer großen Befriedigung den Himmel, das ganze Hochgebirge ringsum und das Thal unter sich wolkenfrei erblickten. Während sie sich in der Sennhütte der Alpe etwas Salz klar stoßen ließen, machte ihnen eine Frau;

die heraustrat, großen Spaß durch das mittheilige Jammern, das sie über E.'s Schicksal aufschlug, daß sie von einem grausamen Ehegatten mit in das unwirthliche Hochgebirg hinaufgeschleppt würde. Sie ließ ihren Zorn Ring recht wohl merken und rief beim Abschied im kläglichsten Tone aus: *Pauvre femme!* E. meinte lachend, sie sollte lieber sagen: *Pauvre mulet!* — da sie selbst sich glücklich genug fühle. Die Frau zu überzeugen, war ganz unmöglich, und als das Paar herzlich lachend weiter schritt, sah es die gute Seele mit unverhülltem Mitleid dem Zuge nachsehen bis er wieder im Walde verschwand.

So wenig betreten war dieser Wald, daß die Aeste erst weggebogen werden mußten, um E. zu gestatten, unter denselben hindurchzukommen, und bald gelangte man an den Rand einer tiefen und langen Schlucht, auf deren anderen Seite die steilen Wände und Klippen des Grivola in grauenerregender Wildheit zum Himmel emporstarrten. Die höchste sichtbare Spitze war eine dem Anschein nach unzugängliche Gruppe zerrissener Aquilles, deren Trümmer in ungeheuren Steinhaufen über die Schlucht zerstreut lagen. Hinter den Alpenrosenbüschen des steilen Abhanges versteckt, suchten Ring und Glarey mit dem Fernrohr jede Klippe und Felsenplatte ab, um Steinböcke oder Gemsen zu entdecken, aber ohne Erfolg, obgleich Glarey einen schönen grünen Rasenfleck bei einer Quelle unten im Thale als die Stelle zeigte, wo er im Frühjahr auf dem Anstand zwei männliche Steinböcke rechts und links geschossen. Mit der Begeisterung eines ächten Waidmannes sprach er von ihrer edlen Haltung, von der Stattlichkeit, mit der sie ihr schönes Gehörn tragen, und von der Breite ihrer Brust. Auch vergaß er nicht den fastigen Wohlgeschmack ihres Fleisches, das nicht schwarz, wie das der Gemsen, sondern mehr wie Kalbfleisch aussteht.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis (den 10. Juni) predigen:

Zu U. S. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner.

Montag den 11. Juni um 8 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr General-Superintendent Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pinkernelle. Um 2 Uhr Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Herr Domprediger Focke.

Vormittags 8 Uhr academischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Professor Dr. Tholuck.

Montag den 11. Juni Abends 7 Uhr Missionsstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 9. Juni Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 10. Juni um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Zu Glaucha: Freitag den 8. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 10. Juni um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Katechisation Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das der verehelichten Zimmermeister **Le Clerc, Caroline** geb. **Uble** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 58 unter Nr. 2119 eingetragene Grundstück:

„Ein Wohnhaus,“
nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registra-

tur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —)
einzusehenden Tage abgeschätzt auf

774 *Rh.* 10 *Sgr.* — 3,

soll am

19. September *cr.* **Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erstlichlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gerichte zu melden.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Schale** hier der Gemeinschuldner die Schließung eines Affkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf den

14. Juni d. Js. Vormitt. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Vertreter des Konkurs-Kommissars im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle a/S., am 1. Juni 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

In dessen Vertretung:

Lippmann, Gerichts-Assessor.

Auction.

Dienstag den 12. Juni Nachm. 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 1 eis. Hebezeug, 1 Decimalwaage mit vollst. Gewicht, Schreibbureau, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, gr. u. kl. Bettstellen, 1 Federmatratze u. Betten, Kleidungsstücke, Holzgefäße, gew. Rheinwein u. billige Cigarren.

Soppe, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Einnache-Gläser und Flaschen, sowie **Milchfotten** in allen Größen halte bestens empfohlen.

J. A. Heckert.

Schöne süße **Thüring. Pflaumen**, à *A.*
2 1/2 *Sgr.*, empfiehlt **Hermann Fritsch.**

Für Herren

empfiehlt als besonders preiswürdig:

Oberhemden von feinstem Shirting, mit und ohne leinene Einsätze, von 27 1/2 *Sgr.* an;

Panama-Hüte, echt importirt, in schönster Qualität von 2 *Rh.* 15 *Sgr.* an;

Cravatten und Shlipse in grösster Auswahl von 2 1/2 *Sgr.* an

das Band- u. Weiss-Waaren-Geschäft von

Robert Cohn,

Nr. 1. Grosse Ulrichsstrasse Nr. 1.

Knabengürtel m. Prinzregentenschloß empf. **C. F. Ritter.**

Neue Matjesheringe empfiehlt

Hermann Pröpper, Leipziger Str. 6.

Limburger Käse in 1 Ctr.-Kisten und ausgewogen billigt bei

Hermann Pröpper, Leipziger Str. 6.

Gute Schottische Vollheringe, à Schock 1 1/12 *Rh.*, à Stück 6, 8, 9 *S.*, in Tonnen billiger, bei **Julius Riffert.**

Neue Matjes-Heringe

à Stück 1 *Sgr.*, 1 1/2 *Sgr.* u. 2 *Sgr.*

Schottische Vollheringe

à Stück 6 *S.*, 8 *S.*, 9 *S.*, in Schocken billigt.

Aufs feinste marinirte Heringe

à Stück 1 1/4 *Sgr.* u. 1 1/2 *Sgr.* empfiehlt

J. Kramm, Brüderstraße Nr. 17.

Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier im Gasthof „zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße, wieder mit einer Ladung von allen Sorten feingerissenen **böhmischen Bettfedern**, **Daunen** und **Schwanzfedern** frisch assortirt habe, und offerire solche hiermit einem hochgeehrten Publikum zu den solidesten Preisen. **Jos. Wöschl.**

Eine noch gute große Zug-Harmonika ist billig zu verkaufen

kleiner Sandberg Nr. 17 parterre links.

Ein elegantes Spielwerk (6 Stück spielend) steht preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere beim Uhrmacher **Vindner.**

 Wäsche wird sauber und gut gewaschen. Zu erfragen Markt Nr. 4, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Juli verlangt Leipziger Straße 6. **W. Dräger.**

Ein Mädchen wird gesucht von 16 — 17 Jahren Steg Nr. 11.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen findet 1. Juli einen Dienst Magdeb. Chaussee Nr. 5, 1 Treppe.

Aufwartung gesucht für alle Tage eine Stunde große Ulrichsstraße Nr. 56, 3 Tr.

Eine gesunde Amme sucht sofort eine Stelle Steg Nr. 6.

Ein Paar anständige Leute suchen eine Wohnung von 2 Stuben, 2 K., womöglich in der Mitte der Stadt. Zu erfragen bei dem Speisewirth **Knöchel**, kleine Klausstraße Nr. 11.

2 Stuben, 1 Kammer u. womöglich Pferdestall gesucht. Adressen abzugeben an Dr. **Lüdcke.**

Eine **finderlose** Familie sucht zum 1. October c. 1 Wohnung von 3 St., 2 K. zc. in der Nähe des **Marktplatzes** und 1 dergl. von 2 St., 2 K. zc. in der Nähe der **Moritzburg**. Gefällige Offerten unter D. D. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Zum 1. October d. J. wird eine Wohnung von zwei einzelnen Leuten zu miethen gesucht, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör oder 1 Stube, 3 Kammern nebst Küche zc. Adressen erbittet man nebst Angabe des Miethszinses in der Expedition d. Bl. unter A. R. niederzulegen.

Zwei herrschaftliche Wohnungen mit allem Zubehör sind von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen große Wallstraße Nr. 2.

Große Ulrichsstraße Nr. 7 ist eine herrschaftliche Wohnung, erste Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern und allem übrigen Zubehör, zu vermieten und den 1. October zu beziehen.

W. Günther.

Zu Johannis eine Stube nebst Küche, Kammer und Bodenraum zu vermieten Mittelwache 4.

Eine kl. möbl. Stube sogleich zu beziehen Rittergasse Nr. 14, 1 Treppe.

Kl. freundl. Logis an einz. Herren (auch Schüler) zu vermieten Vorstadt Klaustrhor Nr. 7.

Stube u. Kammer für einen Herrn steht zu vermieten gr. Ulrichsstraße Nr. 9, 2 Tr.

Zwei ausmöblirte Stuben und Kammern nebst Burschengelass stehen zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Leipziger Straße Nr. 102, neben dem „goldenen Löwen.“

Eine Schlafstelle nebst Kost Schülershof 11.

Eine Belohnung

suchere ich demjenigen, welcher mir den jetzigen Aufenthaltsort des **Mäkler M. Seidenstücker** anzeigt. **Buhle**, Steinweg Nr. 23.

Ein gelb getigter Jagdhund, auf den Namen „Kinow“ hörend, mit messingnem Halsband, ist entlaufen. Abzugeben in der **Ermitage** gegen angemessene Belohnung.

Paradies.

Heute, Freitag den 8. Juni:

Concert.

Mit zur Aufführung kommt:

Für Jeden Etwas,

Potpourri von **C. John**.

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Fürstenthal.

Heute, Donnerstag den 7. Juni:

Concert der Gesellschaft Nathan.

Engellonia. Sonntag den 10. d. M. Abends 7 Uhr **Ball** bei **Hrn. Koch** im früher **Gröbler'schen** Locale.

Karten sind bei **Hrn. Kanzelberg**, Zapfenstraße 16 und bei **Hrn. Deutschbein II.**, Unterberg 23 zu haben. **Der Vorstand.**

Die Beleidigung gegen Frau **Gehrig** nehme ich zurück. **L. K.**

Küstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 6. Juni		Den 7. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	17½ Grad.	16 Grad.	11½ Grad.
Wasser	14 „	14½ „	14 „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.